

Mobilitäts-Workshop Gemeinde Neuried

Dokumentation des Workshops vom 25.11.2022

Stand 14.12.2022



Dokumentation

Projekt: Mobilitätskonzept für die Gemeinde Neuried

Anlass: Mobilitäts-Workshop zur Erstellung eines Mobilitätskonzeptes

Datum: Freitag, 25. November 2022, von 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Ort: Aula der Grundschule Neuried, Planegger Str. 4

Moderation: B.A.U.M. Consult (Hr. Ansbacher, Fr. Petersen, Fr. Wirth, Hr. Pagnia)

Verfasser: B.A.U.M. Consult

Agenda

1. **TOP 1: Begrüßung und Sachstand Mobilitätskonzept**
Christina Hofmeister, Klimaschutz- und Mobilitätsmanagement
2. **TOP 2: Aktuelle Mobilitätssituation > Verbesserungspotenziale > Maßnahmenideen (Teil 1)**
B.A.U.M. Consult, alle
3. **TOP 3: Pause**
4. **TOP 4: Aktuelle Mobilitätssituation > Verbesserungspotenziale > Maßnahmenideen (Teil 2)**
B.A.U.M. Consult, alle
5. **TOP 5: Mobilitätsbefragung, Beirat und Ausklang**
Christina Hofmeister, B.A.U.M. Consult, alle



Dokumentation

1. Zielsetzung des Workshops

Ziele, die mit dem Workshop verfolgt wurden:

- Diskussion der Einschätzung zu **künftigen Mobilitätsbedürfnissen** und der dafür notwendigen Angebote
- **Bewertung der aktuellen Mobilitätssituation** für die Identifikation von **Verbesserungspotenzialen**
- Sammlung und Diskussion von **Maßnahmenvorschläge/-ideen** für das Mobilitätskonzept
- Einholung von Rückmeldungen zu einer für Ende des Jahres geplanten **Mobilitätsbefragung der Bürgerschaft**
- Beginnen einen **Beirat** für zukünftige Abstimmungsprozesse zu etablieren

2. Workshop zu verschiedenen Themenfeldern in Gruppen

Wichtiger Bestandteil des Workshops war die aktive Einbindung der Teilnehmenden um zu gewährleisten, dass lokal- und personenspezifisches Wissen mit einfließen kann. Inhaltlich wurden vier Themenfelder in dem Workshop abgedeckt:

Themenfeld 1: mIV / Straßen

Hr. Ansbacher

Themenfeld 2: ÖPNV

Fr. Petersen

Themenfeld 3: Rad- und Fußverkehr

Hr. Pagnia

Themenfeld 4: Intermodalität / Sharing / Zielgruppen

Fr. Wirth

Damit die Teilnehmenden die Möglichkeit bekamen, sich in allen Themenfeldern einzubringen, standen insgesamt vier Runden zur Bearbeitung der einzelnen Themen zur Verfügung. Das Startthema wurde den Teilnehmenden zu Beginn der Veranstaltung zugeteilt. In der ersten Runde erfolgt ein Wechsel nach 30 Minuten und die Gruppe ging zur nächsten Stellwand um dort ihr Wissen und ihre Wünsche einzubringen. In der zweiten und dritten Runde findet der Wechsel nach 25 Minuten und in der vierten Runde nach 20 Minuten statt. Mit verschiedenfarbigen Moderationskarten wurden die Beiträge der Teilnehmenden zu den verschiedenen Themen festgehalten:



Grün = GUT: Haben wir oder ist gut in der Gemeinde

Gelb = VERBESSERUNGSVORSCHLAG: Hier gibt es Verbesserungsbedarf, Schwächen oder eine Lücke

Rot = SCHWÄCHE: Dies ist ein Verbesserungsvorschlag, eine mögliche Maßnahme

Blau = GUTES BEISPIEL: Ein gutes Beispiel aus unserer Gemeinde oder darüber hinaus

Thema A

- GUT:
- SCHWÄCHE:
- VERBESSERUNGSVORSCHLAG:
- GUTES BEISPIEL:

Thema B

- GUT:
- SCHWÄCHE:
- VERBESSERUNGSVORSCHLAG:
- GUTES BEISPIEL:

Thema C

- GUT:
- SCHWÄCHE:
- VERBESSERUNGSVORSCHLAG:
- GUTES BEISPIEL:

Thema ...

- GUT:
- SCHWÄCHE:
- VERBESSERUNGSVORSCHLAG:
- GUTES BEISPIEL:



Themenfeld 1 motorisierter Individualverkehr (mIV)/ Straßen

Thema: Straßen

GUT:

Aus Bestandsanalyse:

- Umgestaltung des Abschnitts „**Marktplatz**“ – **Gautinger Str. / Planegger Str.**
 - Reduzierung der Verkehrsflächen
 - Überfahrbarer, verkehrsberuhigter Platzbereich
- Verringerung der **Kfz-Belastung** in der Gautinger Str.

Ergänzt im Workshop:

- Chance **Lärmaktionsplan**: Hoffnung, dass hierdurch rechtliche Voraussetzungen entstehen, die zum Handeln verpflichten und somit ruhende Ideen und Lösungen wieder aufgegriffen werden können

SCHWÄCHE:

- **Zu schmale Rad- und Gehwege** in weiten Teilen-> Konflikt zwischen Fuß-/Radverkehr und mit Straßenraum/PKW
- Zu enge **Wendeschleife** für **Wettersteinstraße** / fehlende **Busschleuse**
- **Konkrete Schwächen/Gefahrenpunkte** mit Konfliktpotenzial zwischen **Rad-/ und Straßenverkehr**:
 - Haderner Winkel
 - Ampel Mangfallstraße / über Planegger Str. (verlegen Richtung Ortsmitte)
- Vorhaben in Zusammenarbeit mit /in Abhängigkeit von **Staatlichem Bauamt Freising** sind teilweise an einem Punkt, an dem die Gemeinde keine weiteren Handlungsmöglichkeiten hat

VERBESSERUNGSVORSCHLAG:

- **Alle Maßnahmen**, die Verkehr auf Umgehung **M4** bringen/halten und auf der anderen Seite die **Gautinger Straße** entlasten
 - **Abbiegesituation** auf M4 stadtauswärts: **Zweite Linksabbiegerspur** auf M4 weiterverfolgen
 - Hierbei allerdings in besonderem Maße **Abhängigkeit** vom **staatlichen Bauamt**
- **Bedarfsampeln** mit schnelleren **Reaktionszeiten** / **Ampelphasen** anpassen an **Senioren** (ist bereits erfolgt, aber die Verlängerung um 3 Sek. ist noch keine befriedigende Lösung)
- **Sichtachsen** an Kreuzungen freihalten (Sicherheit!)
- **Bürgersteige absenken** in Kreuzungssituation
- **Optische Schranke** an Kreuzung Staatsstr./ Münchener Str./ Gautinger Str.
- **Spielstraßen** im Umfeld Franz-Schuster-Straße einrichten



- **Abstimmung bei Ausschreibungen** (z.B. zu Fahrzeuggrößen um Situationen wie in der Wettersteinstraße von vornherein zu vermeiden)

GUTE BEISPIELE:

- **Technischer Fortschritt** im Bereich der Kontrolle der **Beschaffenheit** von **Fahrbahnoberflächen**: Hochauflösende Oberflächenaufnahme durch auf Boden gerichtete Kameras bei Befahrung

Thema: Fließender/ Ruhender Verkehr

GUT:

Aus Bestandsanalyse:

- **Geschwindigkeitsbegrenzungen** innerhalb der Ortschaft
- **LKW-Durchfahrtsverbote**
- Z.T. Mut zu Einschränkung von **Parkplätzen**
- **Digitale Parkscheibe** verfügbar

Ergänzt im Workshop:

- Verbesserungen bei **Rahmenbedingungen** für mehr Sicherheit: **Tempo 30** vor **Schulen** bald auch **ganztags** auf **Staatsstraßen** möglich

SCHWÄCHEN:

Aus Bestandsanalyse:

- **Strukturell**: Das eingeschränkte Angebot zur **Nahversorgung** zieht längere Weg und damit PKW-Verkehr nach sich.
- **Parkraumkonzepte** und **Stellplatzverordnung** mit Verbesserungsbedarf
- **Parkende Autos** an der **Forstenrieder Straße** behindern den fließenden Verkehr, blockieren alternative Nutzung der Fahrbahn (-breite) und sind ein Sicherheitsrisiko

Ergänzt im Workshop:

- Teilweise kaum mehr ausreichende **Fahrbahn-Restbreiten** bei zunehmenden Fahrzeuggrößen (SUVs) -> Einbahnstraßen als Lösung?
- **Missbrauch öffentlicher Parkraum** durch Langzeitnutzung für private Zwecke (Anhänger, Wohnmobile): Bei Anhängern ist die Vorgabe klar mit einer Höchstparkdauer von 14 Tagen; bei Wohnmobilen als Sonderfahrzeugen ist die Situation weniger eindeutig, diese dürfen in der Regel auch längerfristig parken)



- **Fahrradverkehr** häufig nicht ausreichend berücksichtigt bei der Planung von **Parkplätzen** in **Gewerbegebieten** (speziell bei Lebensmitteleinzelhandel Potenzial für mehr Radverkehr)

VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE:

- Wechselseitiges (statt beidseitig durchgehendes) **Parken** in **Gautinger-/ Münchener Str.** um sich blockierende Begegnungsverkehre zu vermeiden
- Moderne, mutige **Stellplatzmanagement-System** können einen wichtigen Beitrag im Bereich der sogenannten Push-Faktoren im Hinblick auf die Nutzung nachhaltigerer Verkehrsmittel an Stelle des PKW leisten. Zudem hat die Gemeinde selbst über die Gemeindeverwaltung hier eine zentrale Rolle inne. Parkraum-Management soll dabei auch **soziale Aspekte** berücksichtigen und Einschränkungen der persönlichen Mobilität durch begrenzte finanzielle Mittel möglichst vermeiden.
- **Missbrauch öffentlicher Parkraum** durch Langzeitnutzung. Prinzipiell kann dem durch sehr regelmäßige **Kontrollen** durch die Polizei oder durch grundsätzliche Regelung über **Vorgaben** durch Verkehrsschilder begegnet werden. Nach Einschätzung der Vertretung der Polizei im Workshop wäre eine wirksame Kontrolle durch die Polizei bei der jetzigen Situation mit sehr umfanglichem kontinuierlichen Personaleinsatz verbunden. Realistischer wären punktuell kontrollierbare grundsätzliche Regelungen / Parkverbote/-einschränkungen.

Thema: Ladeinfrastruktur (LIS)

GUT:

Aus Bestandsanalyse:

- Gemeindliche **Förderung** des **Ausbaus von Ladestationen** (privat/ gewerblich)
- Ausbau von **öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur** (Am Sportpark, Ortsmitte, Parkplatz der Mehrzweckhalle, Aldi Süd Parkplatz, drei weitere Standorte sind geplant)

SCHWÄCHE:

Aus Bestandsanalyse:

- Verfügbarkeit von **Schnellladestationen**

Ergänzt im Workshop:

- **Herausforderung:** Wo ist **öffentliche finanzielle Unterstützung** für Ladeinfrastruktur nötig und richtig? Müssen z.B. Privatpersonen mit ausreichend finanziellen Mittel überhaupt unterstützt werden? Siehe auch nächster Punkt...
- Ansätze für LIS im **Wohnungsbau** noch nicht ausgereift; **Mieterinnen** und **Mieter** als relevante Zielgruppe bislang zu wenig im Fokus



VERBESSERUNGSVORSCHLAG:

- Verstärkte **Kombination** von **LIS**-Infrastruktur und **Stromerzeugung** über **Photovoltaik**
- **Rollenverteilung** bei Aufbau und Betrieb der LIS muss klar sein. Gemeinde soll wo möglich **kooperieren**, z.B. mit **Einzelhandel** als **Partner**.

GUTE BEISPIELE:

- **Schnellladen** in **Krailing** (Ortsmitte)
- Einsatz von **Photovoltaik** in Kombination mit LIS ist beim Einzelhandel in **Italien** weit(er) verbreitet. In **Frankreich** ist es seit neuestem sogar Pflicht.







Themenfeld 2 – ÖPNV

Thema: Attraktivität ÖPNV

GUT:

Aus Bestandsanalyse:

- Gute Anbindung an das **U-Bahn-** und **S-Bahnnetz** (durch Busnetz)
- **Attraktivierung** des Busverkehrs
 - Verlängerung des N41
 - Angebotserweiterung am Abend Linie 261
 - Ausbau der Linie 267 zur Expressbuslinie
- Förderung **emissionsfreier Busse**

Ergänzt im Workshop:

- **Angebot abends** hat sich schon deutlich verbessert

SCHWÄCHE:

Aus Bestandsanalyse:

- Keine Nahverkehrserschließung im **Bereich südl. der Zugspitzstraße**

Ergänzt im Workshop:

- Staatsstraße im Gemeindegebiet
- ÖPNV wenig attraktiv – zu voll
- Schwierige Abstimmungsprozesse bei interkommunaler Planung
- Buslinien auf gleicher Strecke direkt hintereinander, dann lange Pause

VERBESSERUNGSVORSCHLAG:

- Erweiterung Zugspitzstr. -> **Wendeschleife** sicherstellen
- **Pull-Faktoren** für Umstieg: mIV -> ÖPNV

Thema: Barrierefreiheit

GUT:

Aus Bestandsanalyse:

- **Barrierefreier** Ausbau der **Haltestellen**



VERBESSERUNGSVORSCHLAG:

- **Tests** mit **Betroffenen** (beispielsweise Hr. Kobza und Hr. Efinger)
- Z.T. noch Bus ohne **Niederflur** -> Rollstuhl/ Rollator
- 269 als „**Einkaufsbus**“ auch am Samstag
- **Beleuchtung** Bushalt **Maxhofweg**-Beleuchtung zu gering/ blendet -> Gefahr bei Ausstieg
- Begehung zur **Barrierefreiheit**: u.a. Straßen und Haltestellen
- **Übernahme** der **Kosten des ÖPNV** innerhalb von Neuried

GUTE BEISPIELE:

- Stadt **Schongau**: Kosten! Stadtbus für Bedürftige
- **Planegg**: will Linie kostenfrei machen

Thema: Anschluss SPNV

SCHWÄCHE:

Aus Bestandsanalyse:

- Niedrige Priorisierung der **Verlängerung der U3 nach Neuried** im Münchener Gemeinderat

Ergänzt im Workshop:

- **Kosten** müssten durch **Gemeinde** getragen werden
- **Überlastung** durch Verkehr (**P+R**) an der **Endhaltestation**
- **U-Bahn** heute schon **überlastet** → Verlängerung (Neuried als Endhaltestelle) zu hinterfragen
- **Busbindung** -> Fürstenried West

VERBESSERUNGSVORSCHLAG:

- **U-Bahn** direkt durchplanen **bis S-Planegg/Stockdorf/Gauting**
- **Busspur**
- **Bustaktung** gleichmäßiger

Thema: Intermodalität

GUT:

- **Fahrradabstellanlage** Fürstenried West



VERBESSERUNGSVORSCHLAG:

- **Sharingsysteme** über die Stadtgrenze München hinaus
- Lösungen für die **letzte Meile** Sharing etc.
- **Radanbindung** zur U3 und Abstellanlagen generell verbessern
- **Fahrradmitnahme** -> Germering

GUTE BEISPIELE:

- **Postbus** Österreich

Thema: Schulverkehr

SCHWÄCHE:

- Zu enge Grenzen zur **Kostenübernahme Schülerbeförderung**

VERBESSERUNGSVORSCHLAG:

- Alternativen zum **Elterntaxi**
- **Schüler:innen** und **Familien befragen**

Thema: Flexible Angebote

SCHWÄCHE:

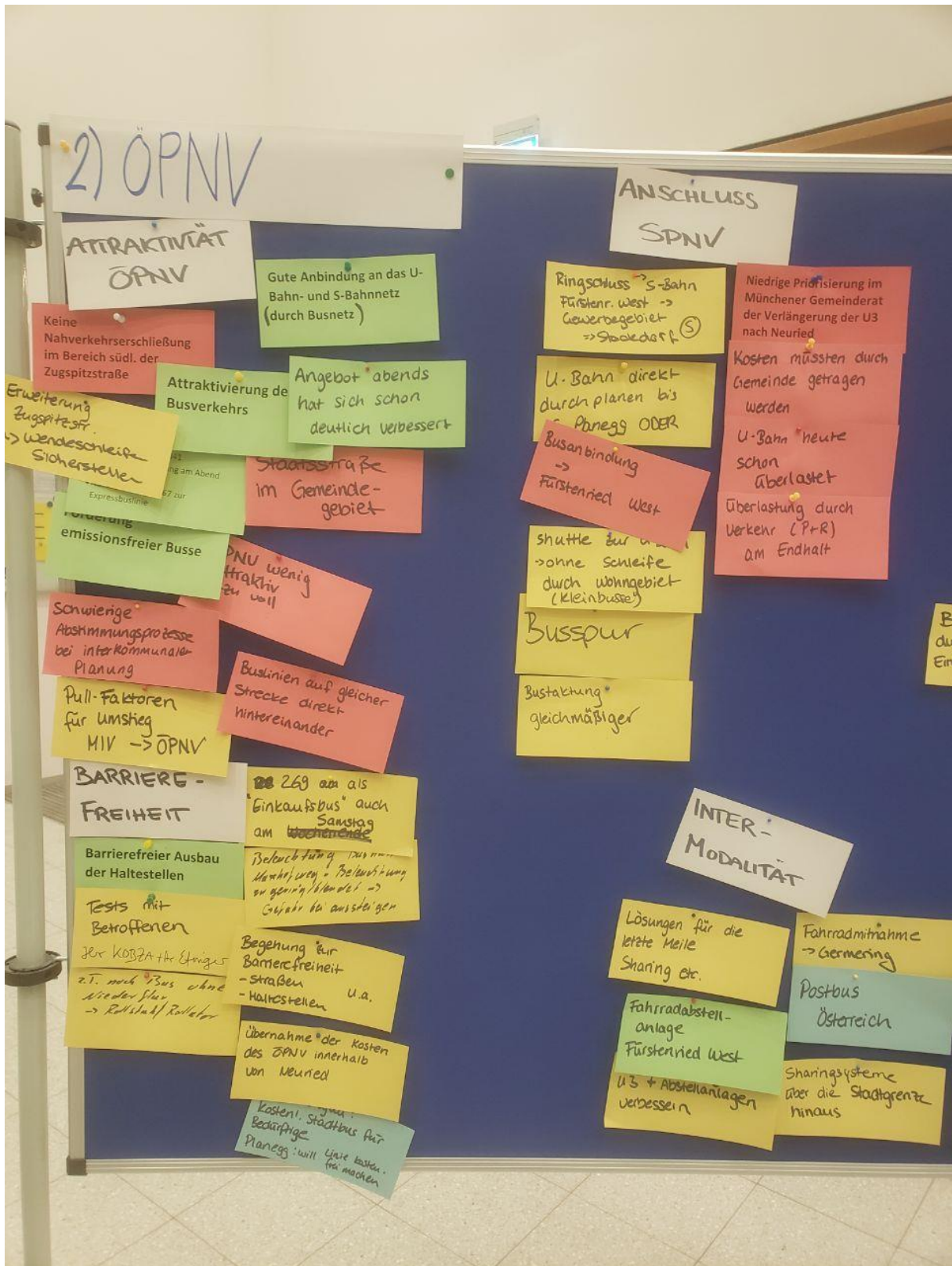
- Fehlender **Bedarfsverkehr** (On-Demand Bus oder Bürgerbus)
- **On-Demand** Flexbus im süd./ östl. Landkreis ist nur ein **Pilotprojekt** (2022-2024)

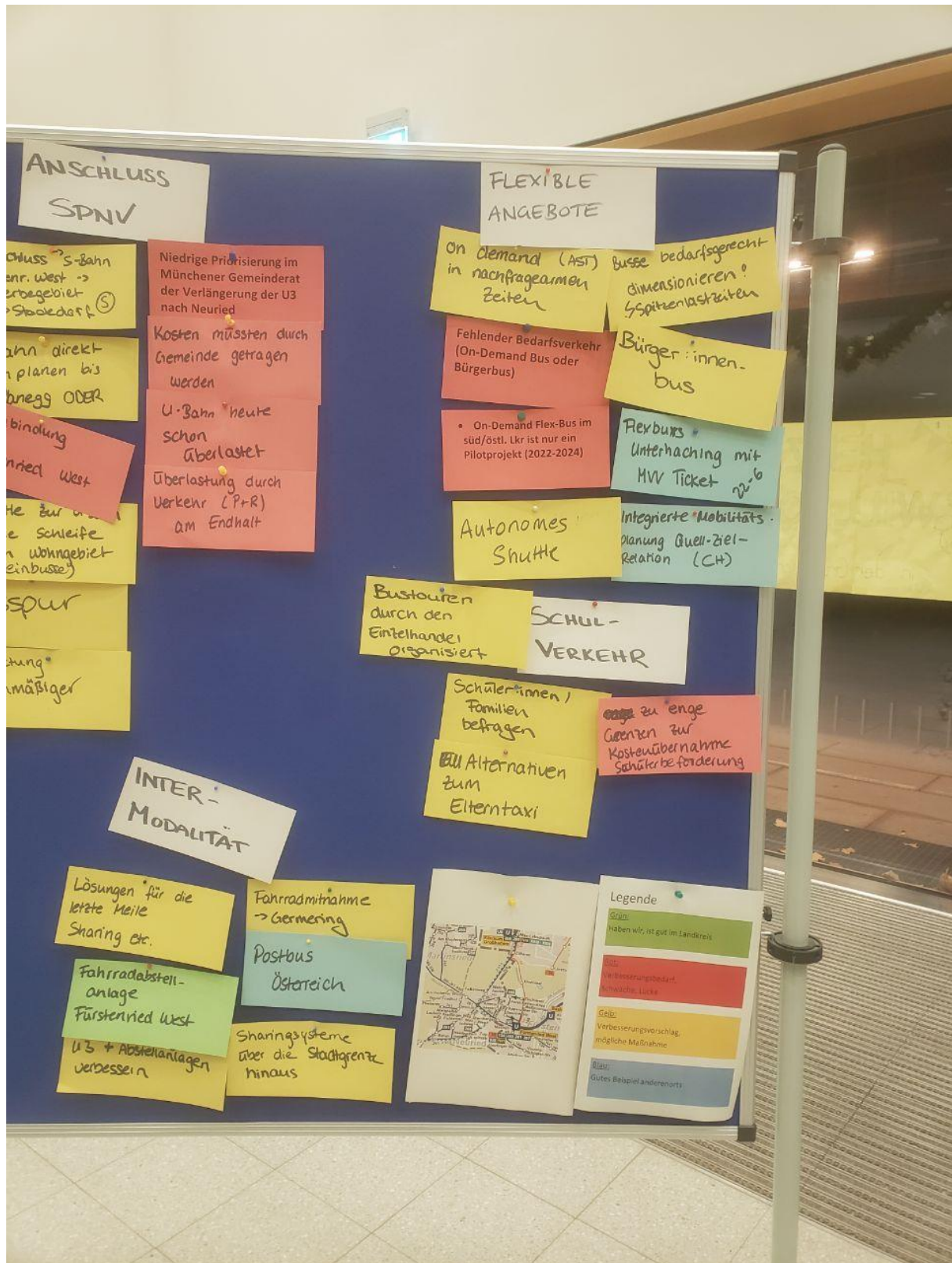
VERBESSERUNGSVORSCHLAG:

- **Bustouren** durch den Einzelhandel organisieren
- **Autonomes Shuttle**
- **Bürger:innenbus**
- **Busse bedarfsgerecht dimensionieren** -> Spitzelastzeiten
- **On demand (AST)** in nachfragearmen Zeiten

GUTE BEISPIELE:

- **Integrierte Mobilitätsplanung** Quell-Ziel-Relation (CH)
- **Flexbus Unterhaching** mit MVV Ticket 22-6







Themenfeld 3 – Rad- und Fußverkehr

Thema: Rad- und Fußverkehr allgemein

GUT:

Aus Bestandsanalyse:

- Beantragung der **AGFK-Mitgliedschaft**
- **Radnetz inkl. Beschilderung**
- Geplanter Ausbau von **Radschnellverbindungen**: Planegger Str.; Forstenrieder Str.

Ergänzt im Workshop:

- **E-Bike Ladestationen** nicht unbedingt bzw. in großer Zahl nötig
- **Grünwegeverbindungen**

SCHWÄCHE:

Aus Bestandsanalyse:

- Fehlende Aktualisierung von **Richtlinien**
- Kaum **E-Bike Ladestationen**

VERBESSERUNGSVORSCHLAG:

- **Überholverbot** für Autos und Räder + 20km/h Tempolimit
- Fahrradstreifen -> **Radweg**

Thema: Verkehr in der Ortsmitte und Wohngebieten

SCHWÄCHE:

- Parkdruck

VERBESSERUNGSVORSCHLAG:

- **Reduzierung der Parkplätze**
- **Überdachung** und **sichere Abstellplätze** (Ortsmitte, Bushaltestelle und Gewerbegebiet) für Fahrräder
- Einführung von **Fahrradstraßen** (Nebenstraßen)
- Gautinger Straße **verkehrsberuhigen**



GUTES BEISPIEL:

- Neubaugebiet **Freiham** -> Parkplatzschlüssel 0,4

Thema: Kommunikation

VERBESSERUNGSVORSCHLAG:

- **Kommunikationsmaßnahmen** und **Bewusstseinswandel**
- Begleitung jeder baulichen Maßnahme mit **kommunikativen Maßnahmen**
- **Intensivierung** der **Abstimmung** zwischen Stadt, Landkreis und Gemeinden

GUTES BEISPIEL:

- **Knotenpunktesystem** mit Karten (aus den **Niederlanden**) zur besseren Orientierung von Radfahrenden

Thema: Umgang mit Raumkonflikten

SCHWÄCHE:

Aus Bestandsanalyse:

- Konflikt- und Gefahrenknotenpunkte in der Forstenrieder Str. und Ortsmitte

Ergänzt im Workshop:

- Radwegverbindung nach **Großhadern**
- **Konflikte** auf **geteilten Rad- und Gehwegen**
- **Straßenquerschnitte** eng und wenig Platz
- **Brücke** über **M4** (Stau morgens; zu voll)
- Förderung von **Fahrradwegen** an **Staatsstraßen**

VERBESSERUNGSVORSCHLAG:

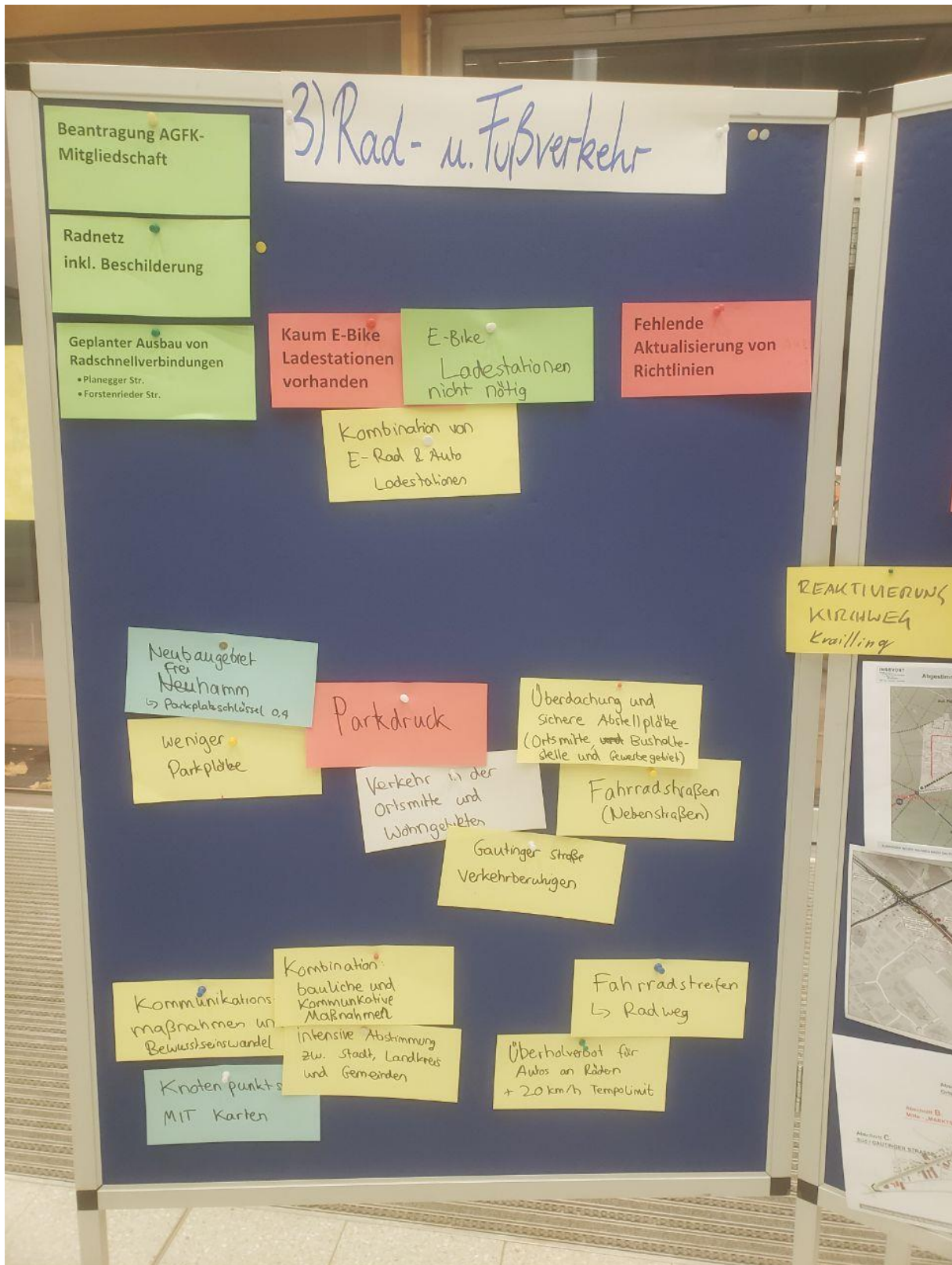
- **Einbahnstraßen**
- **Spielstraßen**
- Freier und geteilter Straßenraum (**shared space**) => prüfen welche Wohngebiete → Parken am Zaun in einigen Straßen möglich; geteilte Straße in der Mitte
- Entschärfung der Situation **vor der Schule** (Rad und Kinder)
- **Gehwege** auf **einer Seite**



Thema: Fußwege für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen

VERBESSERUNGSVORSCHLAG:

- **Querungshilfen** an Verkehrsachsen
- Beauftragte → Konzept zur **Einbindung** in **Planungsprozesse**
- **Gehwege** für Menschen mit Beeinträchtigung **begehrbar** machen → Ebenerdig (und kein Kopfsteinpflaster), Handläufe
- **Barrierefreiheit** (Inklusion)
- **Bebauungsplan**
 - Bauland mobilisieren
 - Parkhaus
 - Abstellmöglichkeiten für Räder





wenig Platz (Straßenquerschnitte)

Brücke über M4 (Stau morgens zu voll)

Konflikt- und Gefahrenknotenpunkte in der Forstenrieder Str. und Ortsmitte

Einbahnstraßen einführen

Gehwege auf einer Seite

Förderung von Fahrradwegen an Staatsstraßen

geteilte Rad- und Gehwege → Konflikte

Umgang mit Raumkonflikten

Entschärfung der Situation vor der Schule

Spielstraßen

freier Straßenraum (shared space) Prüfen welche Wohngebiete Parken am Zaun

Grünwegeverbindungen

AKTIVIERUNG
GRÜNHWEG
travelling

NACH GROßHADERN
RADLESEVERBINDUNG

Querungshilfen an Verkehrsachsen

Fußwege für Menschen mit Mobilitätseinschränkung

Beauftragte → Konzept zur Einbindung vulnerabler Gruppen in Planungsprozesse

Fußwege für Menschen mit Beeinträchtigung
begehrbar machen → Hard-Soft
Schrag, 2019

Barrierefreiheit (Inklusion)

Bebauungsplan → Abdeklarung für Räder
← Plan → Bau
Parkhaus

Abgestimmte Hauptachsen zum Rastweg nach Gaißing

Abstrich A DORFPLATZ - MARKTPLATZ

Abstrich B MARKTSTRASSE

Abstrich C Süd / GÄRTNERSTRASSE

Legende

- Grün: Haben wir, ist gut im Landkreis
- Rot: Verbesserungsbedarf, Schwäche, Lücke
- Gelb: Verbesserungsvorschlag, mögliche Maßnahme
- Blau: Gutes Beispiel andererorts



Themenfeld 4 – Intermodalität / Sharing / Zielgruppen

Thema: Intermodalität

GUT:

Aus Bestandsanalyse:

- **MVG-Rad Stationen** (Rathaus, Zugspitzstraße, Krailinger Weg, Am Hadener Winkel, Am Sportpart, Forstenrieder Straße)
- Zusätzliche Fahrradabstellanlagen im Gemeindegebiet sind geplant

Ergänzt im Workshop:

- **E-Scooter** (Lime) bis Neuried nutzbar
- **E-Roller** / Bike-Sharing attraktiv für **Jugendliche**
- **E-Lastenrad** wurde von der Gemeinde besorgt
- **Nahe U-Bahn** macht **autofreies Leben** einfacher (dadurch reduzierte Carsharing Nachfrage?)

SCHWÄCHE:

Aus Bestandsanalyse:

- **Verleih** von E-Scootern, E-Mopeds und E-Bikes **nur in München** möglich → Im Workshop ergänzt, dass Lime-Roller-Gebiet nach Neuried reicht
- Bisher kein Verleih **E-Auto** oder **E-(Lasten)bike** durch die Gemeinde → im Workshop ergänzt, dass E-Lastenrad durch die Gemeinde besorgt wurde
- **Fahrradabstellanlagen** in Verantwortung von **Privatpersonen / Gewerbetreibenden** fehlen oder entsprechen nicht heutigen Standards
- Bisher keine **Carsharing Angebote** vorhanden

Ergänzt im Workshop:

- **„Wildes“ Abstellen** der **E-Scooter**, Reparierbarkeit und Lebenszeit

VERBESSERUNGSVORSCHLAG:

- **Curbside-Management** (=Bordstein-Management → Regelung, welche Fahrzeuge auf Gehwegen abgestellt werden dürfen): Da aktuell E-Scooter frei im Straßenraum abgestellt werden dürfen, planen Kommunen (z.B. Stadt München) reservierte Abstellplätze in freiwilliger Selbstverpflichtung mit den Verleihern, sodass ein „wildes“ Abstellen nicht mehr möglich ist.
- **Stellplatzschlüssel** reduzieren und mit Carsharing / anderen **Sharing-Angeboten** ergänzen → Das könnte auch für Unternehmens-Carsharing ein Anreiz sein



- Bestehende **Carsharing-Anbieter** nach Neuried holen (z.B. Stadtteilauto, Share Now, Sixt) → Dazu müsste das aktuelle Rückgabe-Gebiet für Carsharing-Fahrzeuge um eine „Pufferzone“ erweitert werden. Hier könnte das Regionalmanagement eine koordinierende Rolle einnehmen
- Als **Kooperationspartner** für **Carsharing** wurden **Baumärkte** genannt (Orte, von denen sperrige Einkäufe transportiert werden müssen) und **Tankstellen**. Auch könnte den Carsharing-Anbietern durch die Gemeinde ein Stellplatz zur Verfügung gestellt werden
- **E-Lastenrad gratis verleihen** (Finanzierung aktuell offen, Vorschlag Spendenfinanzierung)
- **Konkrete Bedarfe erheben** mit detaillierter Mobilitätsbeobachtung (Verkehr innerorts von Durchgangsverkehr unterscheiden) sowie -befragung (Carsharing-Bedarf mit Szenario „Zukunft“ abfragen)
- Damit Intermodalität angenehmer wird und besser funktioniert, müssen die Angebote alle in einer **App** verfügbar sein und über einen einheitlichen Tarif bezahlt werden können.

GUTES BEISPIEL:

- Gauting, Murnau, Gräfelfing und Fürstenried-West wurden genannt bzgl Erfahrungen mit **Carsharing**
- Intermodalität in der APP: **App „Trafi“** aus **Litauen**
- **Flexbus Unterhaching** über MVV-App buchbar

Thema: Zielgruppen

GUT:

Aus Bestandsanalyse:

- Nutzung von Bus und Rad zu **weiterführenden Schulen**

Ergänzt im Workshop:

- **Bus mit Füßen** zur Grundschule
- **Betriebliche Mobilität (BMM): Jobrad** bei einigen ansässigen Unternehmen

SCHWÄCHE:

Aus Bestandsanalyse:

- **Schulwegplan**
- Gemeinsame **Pkw-Nutzung** für Kindergarten-/ Schul- und Freizeitfahrten
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität -> während und nach **Baustellen**



Ergänzt im Workshop:

- **Schulweghelfer** oft nicht vorhanden
- **Schulwegsicherheit**
- Berücksichtigung **mobilitätseingeschränkter Personen** bei der Infrastruktur
- Versicherung bei **Vandalismus**
- **Sichere Fußwege** (breitere und barrierefreie Gehwege), z.B. Franz Schuster Str.
- **Öffentlicher Parkraum** durch Unternehmen genutzt

VERBESSERUNGSVORSCHLAG:

Leitgedanken:

- **Schwächste Verkehrsteilnehmer:innen** in den Fokus: Kinderwagen, mobilitätseingeschränkt
- **Positive Vision** entwickeln -> Lebensqualität in den Fokus stellen

Verbesserung / Erweiterung des bestehenden Angebots:

- Ausbau **Haltestellen** behindertengerecht/barrierefrei
- Abdeckung an **Samstagen** -> häufige Zeit für **Einkaufsfahrten** (z.B. Bus 269)

Mitfahrbänke wurden diskutiert, die Beteiligten waren sich uneins über:

- Zielgruppe?
- Sicherheit?

Flexbus on-demand -> regionale Ringlinie

- Regionalmanagement
- Planbarkeit
- Bus zu **Tagesrandzeiten** für **Jugendliche** (statt Elterntaxi nach dem Feiern)

Die **Aufwertung Ortsmitte** trägt zur **gesellschaftlichen Teilhabe** bei:

- Geschäfte des **täglichen Bedarfs**
- **Aufenthaltsräume** statt Parkplätze
- **Öffentliche Toilette** (barrierefrei)
- Bänke / **Sitzmöglichkeiten** sind besonders für ältere Menschen, die zu Fuß unterwegs sind wichtig

Sicherheit im Straßenverkehr erhöhen:

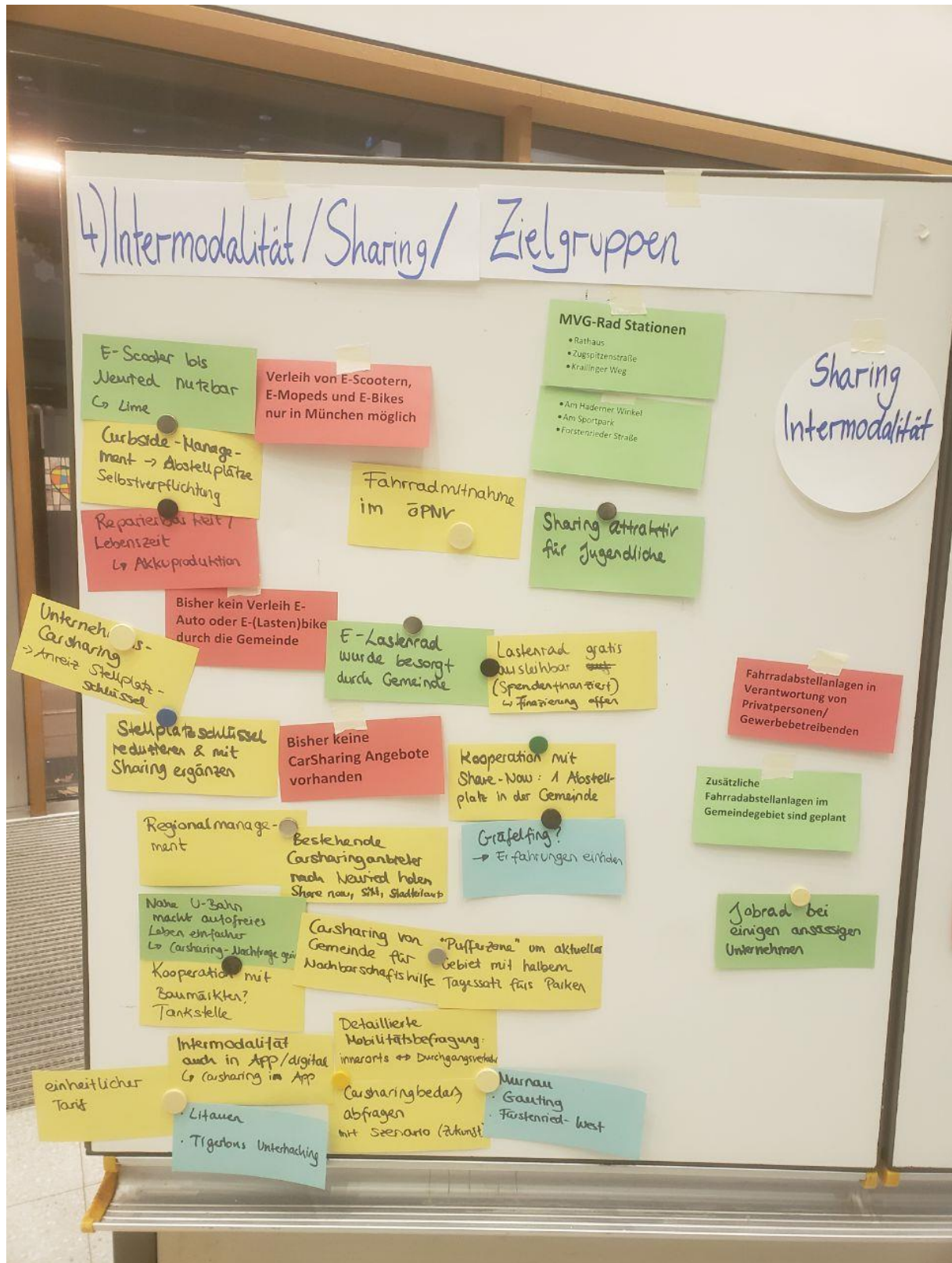
- Rücksichts-**Kampagne** (kein Geh- und Radwegparken...) auf **Werbetafeln**
- **Verkehrsüberwachung**: Parkraum (Gehwegparken bzw. in Parkverboten sanktionieren), Geschwindigkeit, Schulwege



- 200-300m entfernte Standorte für **Elterntaxi**, um dieses unattraktiver zu machen und damit die Sicherheit für Kinder vor dem Schulgebäude zu erhöhen

GUTES BEISPIEL:

- „**Freundliche Toiletten**“ in Geschäften, die von Passant:innen genutzt werden können







Kontakt

Christina Hofmeister
Gemeinde Neuried
Klimaschutz- und Mobilitätsmanagement
Hainbuchenring 9 - 11
82061 Neuried
Tel.: 089/75901-26 (Mo-Do)
hofmeister@neuried.de

Patrick Ansbacher
B.A.U.M. Consult GmbH
Fanny-Zobel-Str. 9
12435 Berlin
Tel.: +49(0)30/53601884-12
p.ansbacher@baumgroup.de